

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 117.

Neuenbürg, Samstag den 23. Juli 1910.

68. Jahrgang.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstufungsteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Die Nordlandsfahrt Kaiser Wilhelms verläuft fortgesetzt in angenehmer Weise. — Der Kaiser wird, den neuesten Mitteilungen hierüber zufolge, am 20. September in Wien eintreffen, um seinen erlauchtesten Freund und Verbündeten, den Kaiser Franz Josef, noch nachträglich zu seinem 80. Geburtstag persönlich zu beglückwünschen.

Die ablaufende Woche hat auf dem Gebiete der inneren politischen Angelegenheiten nichts sonderlich neues von Belang gezeitigt. Von allgemeinerem Interesse wäre da höchstens eine weitere, zur geplanten Reform der Verfassung für Elsaß-Lothringen vorliegende, Nachricht zu verzeichnen. Ihr zufolge soll die Vertretung der größeren Städte in der reichsländischen Kammer so geplant sein, daß Straßburg 6 Mandate, Mühlhausen 3, Metz 2 und Colmar 1 Mandat erhalten. Die Einteilung der Wahlkreise werde durch kaiserliche Verordnung erfolgen.

Zwischen Deutschland und China ist ein Postvertrag abgeschlossen worden, welcher den Verkehr von Postpaketen zwischen Deutschland und China auf den Grundlagen der Abmachungen des Weltpostvereins regelt.

Der deutsche Reichsangehörige Fritz Unger in Saifa, Agent der Hamburg-Amerika Linie, ist von Eingeborenen meuchlings niedergeschossen worden, wie es heißt, aus Haß gegen die deutschen Kolonisten. Ferner wurde auf der Insel Sumatra ein anderer Deutscher, Karl Dittrich aus Barel (Oldenburg), ebenfalls von Eingeborenen ermordet. Es darf wohl erwartet werden, daß die deutsche Regierung in beiden Fällen energisch für die Bestrafung der Mörder eintreten wird.

Der neue Präsident von Brasilien, Marschall Hermes da Fonseca, der vor zwei Jahren als Gast des deutschen Kaisers an den Kaisermandatvoern teilnahm, ist in Berlin eingetroffen. Fonseca hat sich stets als ein aufrichtiger Freund des Deutschlands bewährt. Hunderttausende deutscher Landsleute wohnen in dem schönen Lande, dessen Regierung er im Herbst übernimmt, und wo und wann er nur konnte, hat er seine deutschfreundliche Gesinnung gezeigt. Nach seiner Rückkehr aus Deutschland vor zwei Jahren hat er begeistert von dem deutschen Kaiser, vom deutschen Heere und von den deutschen wirtschaftlichen Einrichtungen gesprochen. Im Frühjahr 1909 schickte er seinen Sohn, Leutnant Mario da Fonseca, nach Deutschland, um hier militärische Studien zu treiben. Man kann also gewiß sein, daß die deutschfreundliche Richtung, welche die brasilianische Politik in den beiden letzten Jahren genommen hat, unter der Regenschaft Fonsecas innegehalten werden wird, was schon im Interesse der Hunderttausende Deutscher in Südbrasilien höchst erfreulich ist. Sicherlich ist dieser deutschfreundliche Mann in Deutschland herzlich willkommen.

Der antigriechische Warenboikott in der Türkei wird jetzt von der Pforte mit allen Mitteln unterdrückt werden, wie jetzt dem griechischen Gesandten auf dem auswärtigen Amte in Konstantinopel versichert worden ist.

In Schottland ist ein Streik der Eisenbahnangestellten und Eisenbahnarbeiter ausgebrochen, der schon empfindliche Rückwirkungen auf Handel und Verkehr äußert. Sein Ausgangspunkt ist New Castle und Umgebung, wo über 10 000 im Eisenbahndienste beschäftigte Personen streiken. Die Ausständigen begründen den Streik damit, daß auf verschiedene Reklamationen der Arbeiter eine befriedigende Antwort nicht gegeben worden sei, daß ferner für verschiedene Arbeiten in letzter Zeit eine Lohnreduktion eingetreten ist, daß ein Arbeiter ungerade entlassen und die Unzufriedenheit der Angestellten allgemein sei. Die Great Eastern Company teilt mit, daß bei ihr allein 5000 Angestellte aus-

ständig seien und erklärt, daß sie infolgedessen für verspätete Lieferung von Gütern nicht verantwortlich sei. Bisher haben die großen schottischen Expresszüge keine Verzögerung erlitten, dagegen ist der Kohlentransport vollständig eingestellt. Die Schiffe können die Häfen nicht verlassen, da ihnen die Einnahme von Kohlen durch den Eisenbahnstreik unmöglich gemacht wird. In verschiedenen Häfen ist deshalb ein Streik der Dockarbeiter ausgebrochen.

Berlin, 22. Juli. Ein furchtbares Familiendrama hat sich heute morgen hier abgespielt. Der 31 Jahre alte Mechaniker Hans Lorenzen hat um 1/5 Uhr morgens zuerst seine beiden im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten stehenden Kinder erschossen, dann verletzte er seine 25 Jahre alte Frau durch zwei Revolvergeschosse lebensgefährlich, schließlich jagte er sich selbst eine Kugel in die Schläfe und zwei in die Herzgegend. Er starb nach wenigen Minuten. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht. Der Beweggrund der Tat ist der finanzielle Ruin der Familie, der durch den Leichtsinn des Mannes herbeigeführt worden ist.

Berlin, 21. Juli. In einem Nordring-Zug, in dem er eingeschlafen war, wurde ein 36 Jahre alter Maurer von unbekanntem Täter geplündert und dann von dem in voller Fahrt befindlichen Zug geworfen. Erst einige Zeit später wurde er schwer verwundet und besinnungslos von Streckenarbeitern aufgefunden und nach einem Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Berlin, 23. Juli. Auf dem Flugplatz in Johannistal unternahm gestern nachmittag der Aviatiker Eyring seinen ersten Aufstieg. Nachdem er eine Höhe von 6 bis 8 Metern erreicht hatte, stellte er plötzlich seinen Motor ab. Der gewaltige Farmanische Doppeldecker sauste nun, sich überschlagend, mit Gewalt zur Erde und wurde völlig zertrümmert.

Mannheim, 22. Juli. Hier wurde jetzt ein Schiedsgericht eingesetzt, das am Mittwoch und Donnerstag in Frankfurt tagte und endgültige Einigung erzielte. Der Vertrag, der den Frieden im Baugewerbe im Bereich des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbands besiegelt, wird nächsten Dienstag in Frankfurt unterzeichnet.

Mannheim, 22. Juli. Rhein und Neckar steigen wieder. Der Rheinpegel zeigte heute morgen 6,21 m (mehr 7 cm), der Neckarpegel 6,05 m (mehr 5 cm) an.

Mannheim, 21. Juli. Mit dem Zurückgehen des Hochwassers, das übrigens sehr langsam erfolgt — der Rhein war heute noch 6,14 m, der Neckar 6,10 m hoch — wird die Schnakenplage immer schlimmer. Im Freien und im Hause ist man vor den blutgierigen Insekten nicht mehr sicher. Die Schnaken dringen in alle Räume und lassen sich nur schwer vertreiben. Gestern abend konnte am Rhein und über Gärten und Anlage eine eigenartige Erscheinung beobachtet werden. Millionen und Abermillionen Schnaken vereinigen sich zu Schwärmen, die bis zu 50 m Höhe in der Luft tanzen. Man erinnert sich nicht, hier schon einmal derartige Anhäufungen von Schnaken gesehen zu haben.

Schneidemühl, 22. Juli. In einem hiesigen Hotel erschien vor einigen Tagen ein Herr, der sich als Wirtschaftsinспекtor Brand vorstellte und dem Wirt erklärte, er bekomme von einer Bank 102 500 Mark zugesandt, mit welchem Geld er Hypotheken in der Umgegend auszahlen wolle. Er wolle das Geld unter der Adresse des Wirtes schicken lassen, damit er nicht Schwierigkeiten wegen der Legitimation bei der Post habe. Das Geld wurde auch dem Wirt in Anwesenheit des Fremden bei der Post ausbezahlt und der Wirt übergab das Geld gegen eine Empfangsbekundigung dem Inspektor. Wie sich jetzt herausstellt, ist der angebliche Inspektor Brand der Kassenbeamte Supplit aus Tüchel in

Westpreußen, der während der Beurteilung des Kassenrendanten eine Anweisung der Sparkasse fälschte, auf die eine Bank in Berlin die 102 500 M. auszahlte. Supplit ist mit der Summe spurlos verschwunden.

Wiesbaden, 21. Juli. Beim Kaffeekochen explodierte ein Spirituskocher. Die 25 jährige Luise Renneisen erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf verstarb.

Paris, 21. Juli. Der „Matin“ veröffentlicht einen sehr ungünstigen Bericht über den Ernte stand in Frankreich. Die Lage ist außerordentlich verhängnisvoll. Infolge des andauernden Regenwetters ist teilweise die gesamte Ernte völlig vernichtet und in anderen Gegenden in Frage gestellt. Der Preis für Getreide ist plötzlich stark in die Höhe gegangen. Andere Produkte wurden vorläufig von der Preissteigerung nicht betroffen.

New-York, 22. Juli. Durch die Explosion einer zwölfzölligen Kanone (30,5 Zentimeter-Kanone), mit der man auf dem Fort Monroe in Virginia Schießübungen veranstaltete, wurden 10 Artilleristen getötet, 2 schwer und 5 leichter verletzt. Die Explosion erfolgte durch zu frühes Losgehen eines Schusses. Ueber den schweren Unglücksfall liegen noch folgende Einzelheiten vor: Die Zahl der Getöteten beträgt 11, die der Schwerverletzten 15. In Gegenwart von 30 Offizieren, die aus der Artillerielehre hervorgegangen sind, sowie in Anwesenheit des Generals Crozier, des Chefs der Artillerie, sowie zweier anderer Generale wurden gestern auf dem Fort Monroe mit großen Geschützen Schießübungen nach schwimmenden Zielen vorgenommen. Plötzlich löste sich der Verschluß eines zwölfzölligen Geschützes und die ganze Ladung ging nach hinten durch. Die umstehenden Unteroffiziere wurden zu Boden geworfen und wälzten sich in ihrem Blut. Die amerikanische Fußartillerie hatte bisher derartige Übungen nicht unternommen. Das Geschütz war neuester Konstruktion.

Tours, 22. Juli. Ein Lumpenjammer namens Bourreau hat sich dem Gericht gestellt und erklärt, er habe die 5 Kinder des Bäckers Briere in Corancez ermordet. Der Fall verursachte vor 10 Jahren großes Aufsehen. Briere wurde damals als Mörder seiner Kinder zum Tode verurteilt, die Strafe aber in Zuchthaus umgewandelt. Briere ist kürzlich unter Beteuerung seiner Unschuld gestorben.

Interlaken, 23. Juli. Zwei führerlose Bergsteigergruppen, aus je drei Mann bestehend, die gestern bei schönstem Wetter von der Guggishütte nach der Jungfrau aufgebrochen waren, wurden in einem gefährlichen Felsrevier von einem furchterlichen Schneesturm überrascht. Es gilt als unmöglich, ihnen Hilfe zu bringen. — Vom Seermor, einem 2190 Meter hohen Vorberge der Spitzmeilen, stürzte ein 21 jähriger junger Mann eine 200 Meter hohe Felswand ab. Er war fast auf dem Gipfel angelangt und jauchzte drei Kameraden zu, die weiter unten warteten, als ihm das Unglück zustieß.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juli. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung wurde heute hier im Saal der Brauerei Wulle der Verbandstag des Landesverbands der Wirte Württembergs abgehalten. Der Vorsitzende, Gemeinderat Schramm-Stuttgart, eröffnete die Versammlung und erstattete Bericht über die Bestrebungen des Verbandes während der letzten 25 Jahre in Bezug auf Organisation, wobei er betonte, daß der Verband in dieser Zeit große Erfolge zu verzeichnen gehabt habe. Der Verband sei mit 4 Vereinen gegründet worden und habe jetzt mit 70 Vereinen sich über ganz Württemberg verbreitet. Eine Reihe von Fragen des Wirtsgewerbes seien in dieser Zeit behandelt worden, leider mit wenig Erfolg. Eine ganze Reihe von Fragen stehen heute noch auf der Tagesordnung,

wie die Umgeldfrage, die Flaschenbierfrage usw.; all diese Fragen seien schon vor 20 Jahren behandelt worden. Nach dem Rassenbericht des Verbandschriftführers Böfller-Cannstatt berichtete der Vorsitzende noch über die Verbands- und Sterbelasse. Redakteur Kromer von der Deutschen Wirtzeitung-Stuttgart hielt hierauf ein eingehendes Referat über das neue Weingesez, das zur Annahme der folgenden Resolution führte: „Der 25. Verbandstag des Landesverbands der Wirte Württembergs kann sich im Prinzip mit den Vorschriften des neuen Weingesezes, soweit sie geeignet sind, Mängel, die das alte Weingesez von 1901 aufgewiesen hat, auszumergen, einverstanden erklären; insbesondere erkennt er an, daß infolge der schärfer und präziser gefaßten Bestimmungen des neuen Weingesezes über Zuckering und Kellerbehandlung der Weine unlauteren Manipulationen, die hauptsächlich auf Vermehrung des Weins durch Zusatz von Zucker, Wasser und Chemikalien aller Art gerichtet waren, wie sie leider in den letzten Jahrzehnten in verschiedenen Gegenden Deutschlands zum Schaden des deutschen Weinbaus und des realen Weinhandels vorgenommen wurden, unmöglich gemacht sind. Die bezüglichen Bestimmungen sind zweifellos dazu angetan, das Ansehen des deutschen Weinbaus und des realen Weinhandels hauptsächlich auch dem Ausland gegenüber zu heben; sie sind deshalb von den beteiligten Kreisen, wozu in erster Linie auch der Gastwirstand gehört, zu begrüßen. Mit aller Schärfe muß sich jedoch der württembergische Wirtstand gegen die in den Ausführungsbestimmungen zu § 19 des Gesezes enthaltenen Vorschriften über die Kellerbuchführung wenden. Diese Vorschriften, die für norddeutsche Verhältnisse passen und hauptsächlich auf diese zugeschnitten sind, würden sich für unsere süddeutschen Verhältnisse, die ganz anders geartet sind, in ihrer Durchführung so kompliziert gestalten, daß an eine praktische Durchführung derselben besonders in unseren teils sehr kleinen württembergischen Gastwirstbetrieben nicht zu denken wäre. Von dieser Tatsache ausgehend beauftragt der heutige Verbandstag den geschäftsführenden Ausschuß, eine Kommission zur Ausarbeitung eines einfachen, den Bestimmungen des Gesezes Genüge leistenden Formulars zu betrauen, das dann in unlichster Würde der Regierung zur Genehmigung vorzulegen ist. Der Verbandstag gibt sich der sicheren Hoffnung hin, daß unsere Regierung, deren loyale Haltung in der Frage des Weingesezes dankbar anerkannt wird, diesem Formular im Interesse einer raschen, sicheren und einheitlichen Durchführung der Vorschriften über die Kellerbuchführung ihre Genehmigung nicht versagen wird.“ — Weiter wurde noch die Flaschenbierfrage besprochen und dabei die Stellungnahme des Landtags zum Flaschenbierhandel kritisiert. Ein Antrag, der Ausschuß des Verbandes möge sich in der nächsten Zeit wieder mit der Abschaffung des Umgelds beschäftigen, wurde angenommen.

Stuttgart, 21. Juli. Die Beratungen des 18. Bundestags des Bundes Deutscher Gastwirte wurde heute hier fortgesetzt. Zunächst wurde ein Antrag auf Errichtung von Gastwirstkammern angenommen. Ferner wurde nach einem Referat von Holzhauser-Kassel ein Antrag des Mitteldeutschen Gastwirstverbandes angenommen, wonach die Erteilung der Genehmigung zur Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten auf reichsgesezlichem Wege so zu regeln ist, daß generelle Bestimmungen für das ganze Reich festgelegt werden, um den mannigfachen Beschränkungen durch die verschiedenen Auslegungen in den einzelnen Landesteilen und dem häufig sich geltend machenden Einpruch der Geistlichen zu begegnen. Eine längere Debatte entspann sich bei der Stellungnahme des Bundes Deutscher Gastwirte zum Hansa-Bund. Schließlich wurde mit 34 gegen 28 Stimmen ein Antrag angenommen, wonach der Vorstand des Bundes Deutscher Gastwirte dem Hansa-Bunde beitreten und zugleich den einzelnen Verbänden und Vereinen den Beitritt zum Hansa-Bund empfehlen soll. Bei diesem Beschluß wurde davon ausgegangen, daß der Hansa-Bund diejenige Vertretung sei auch für den Mittelstand, von der man von der Lösung wirtschaftlicher Fragen etwas erwarten könne. Die Angelegenheit der Schädigung der Gastwirte durch das Vorgehen der Genossenschaftsbrauerei zu Frankfurt a. M. wurde dem Schiedsgericht des Bundes zur Behandlung überwiesen. Von den weiteren Anträgen, die Annahme fanden, seien noch folgende erwähnt: ein Antrag auf Anschluß des Gastwirstverbandes an den Schutzverband gegen die Auswüchse der Antialkoholbewegung; ferner ein Antrag auf Abänderung des Strafgesetzbuchs, dahingehend, daß bei Glücksspielen nicht der Wirt allein, sondern auch

die Spieler bestraft werden und schließlich ein Antrag auf Zuziehung von Wirten zu der im Herbst dieses Jahres in Berlin stattfindenden Konferenz der Weinkontrollreure.

Stuttgart, 21. Juli. In der Bahnhofstraße scheuten heute vormittag an einem mit Brettern beladenen Wagen des Speditours Gustav v. Maur die Pferde und stürzten mit dem Fuhrwerk die Böschung hinab auf einen untenstehenden leeren Personenwagen, dessen Dede und Seitenwand durchschlagen wurden. Ein Pferd war sofort tot, während das andere, das unter den Eisenbahnwagen zu liegen kam, von einem Tierarzt aus der nahen Dragonerkaserne erschossen werden mußte, nachdem vorher schon versucht worden war, ihm mit sechs Revolvergeschüssen und durch einen Messerstich den Garaus zu machen. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

Zuffenhausen, 22. Juli. Der „Zuffenh. Anz.“ berichtet: Gestern traf eine Kommission hier ein und nahm sowohl in den Bureaus als auch in den Wohnungen des Stadtschultheißen Gutenkunst und des Geometers Morlok Hauszuchungen vor, die mit den ihnen zum Vorwurf gemachten Steuerhinterziehungen bei ihren früheren gemeinsamen Spekulationen in Zusammenhang stehen sollen. Die Untersuchungskommission hat vorläufig eine große Anzahl Schriftstücke mitgenommen.

Gmünd, 20. Juli. Die Unterschlagungen des Schultheißen Grupp von Reichenbach belaufen sich auf rund 73 000 Mk. Die Darlehenskasse allein ist von Grupp um über 70 000 Mk. geschädigt, die Gemeinde um 1800 Mk. und dazu kommen noch einige kleinere Beträge, durch welche Privatpersonen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Gruppische Konkursmasse beläuft sich auf rund 13 000 Mk.

Heilbronn a. N., 22. Juli. Die Einweihung der Heilbronner Hütte, die die Sektion Heilbronn des deutschen und österreichischen Alpenvereins auf dem Tashlöchl erstellt hat, wird am 9. August erfolgen. Zu der Einweihung werden sich zahlreiche Mitglieder der hiesigen Sektion begeben.

Marbach a. N., 22. Juli. In der Arbeiterschaft der Holzindustrie des Bezirks ist eine Lohnbewegung ausgebrochen. Die bisher geführten Verhandlungen haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Reutlingen, 22. Juli. Zwischen der Firma Dertel u. Spörer, Verlag des „Generalanzeigers“, und dem Gemeinderat von Pfullingen ist ein Vertrag unterzeichnet worden, wonach der Reutlinger „Generalanzeiger“ für die Aufnahme der amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Pfullingen ein Jahresversum von 450 Mk. erhält. Bisher war der „Schahbote“ in Pfullingen das Publikationsorgan des Pfullinger Gemeinderats und erhielt für die Aufnahme der Bekanntmachungen ein Versum von 300 Mk.

Balingen, 22. Juli. Der in Haiffa ermordete Fritz Unger gehörte zu der württembergischen Tempelkolonne in Haiffa und ist schon lange in Palästina ansässig. Gebürtig ist er von hier. Er stand in den besten Jahren. Vielen Jerusalem-pilgern ist er eine bekannte Persönlichkeit. Im Jahre 1904 bei dem Nilerischen Pilgerzuge leitete er mit Geschick die Wagenfahrt durch Galiläa, nach Nazareth, Kana und an den See Genezareth und begleitete die Pilger auch auf den Berg Tabor.

Ludwigsburg, 22. Juli. Das 5 Jahre alte Mädchen des Schreiners Wiltz, Bluff, das von einem 10 Jahre alten Knaben durch einen Schuß schwer verwundet worden war, ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, den Verletzungen erlegen. Der jugendliche Schütze hatte eine Waffe, ein Terzerol, unter Sachen eines älteren Bruders gefunden und glaubte, sie sei ungeladen. Er zeigte sie dem Mädchen und drückte los, wobei die tödliche Kugel aus unmittelbarer Nähe dem Kind in den Kopf drang.

Ehlingen, 21. Juli. „Wenn der Veit's Häsele verschütt, bringt er vierzig Tage Regen mit.“ Diese Wetterregel dürfte auch dieses Jahr zutreffend sein, denn seit 16. Juni vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Regen niedergeht und ein Gewitter sich entladet. Der Redar führt die ganze Zeit trübe Wassermassen. Auch gestern entluden sich drei heftige Gewitter über unserer Gegend. Das erste gegen 11 Uhr war ziemlich heftig und mit starken Niederschlägen verbunden. Um die Landwirtschaft ist es schlimm bestellt. Alle Felderzeugnisse leiden unter dem nassen Wetter.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 23. Juli. Die Gewitterregen wollen kein Ende nehmen. Am Donnerstag hatten wir zwar einmal wieder einen regenlosen Tag zu

verzeichnen. Gleich gestern abend aber gab es nach allerdings sehr schwüler Temperatur wieder ein schweres Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen, die sich besonders in südlicher Richtung von hier, also Wildbad und Freudenstadt zu, bemerkbar machten. Heute vormittag leider keine bessere Aussicht.

Neuenbürg, 21. Juli. (Regenwetter). Es rieselt in einem fort. Wenn es nicht gießt, dann tröpfelt es, und wenn es nicht tröpfelt, dann gießt es wie aus Eimern. Das ist nun seit Wochen kaum einige Tage unterbrochen so fortgegangen; und dabei war trockenes Wetter im Juli angesagt! Hochwasser droht in ganz Europa, und die Ernte dürfte leider zum großen Teil vernichtet sein. Wo ist nun eine Erklärung für die abnormen Witterungsverhältnisse dieses Jahres zu finden? Ein französischer Gelehrter, der Abbe Morand, der sich die Sonne als Objekt für seine Spezialstudien erwählt hat, wies schon mehrfach auf den Einfluß der sogen. Sonnenflecke (der Protuberanzen) hin, den diese auf unsere Erde ausüben. Nach seinen Beobachtungen und Berechnungen treten die Sonnenfleckenzeiten ganz periodisch auf, nämlich alle zwölf Jahre. Bekanntlich kennzeichnen sich die Sonnenflecke als ungeheure Ausstufungen von Metalldämpfen aus dem flüssigen Sonnenkern in den Weltraum, und da diese Ausstufungen an Mächtigkeit aller 12 Jahre abwechseln, das heißt 12 Jahre lang schwächer, dann die nächsten 12 Jahre wieder stärker, dann wieder schwächer sind usw., so wechseln auf der Erde auch alle 12 Jahre Nässe- und Trockenperioden miteinander ab. Nur daß diese Perioden der Erde nicht unmittelbar mit den verschiedenen Sonnenfleckenperioden, von denen sie abhängig sind, zusammenfallen, sondern daß sie einander folgen. Eine starke Sonnenfleckenperiode pflegt auf der Erde von trockener Witterung begleitet zu sein; aber durch die herrschende Hitze wird sehr viel Wasser verdunstet. Nach den Angaben des genannten Gelehrten leben wir zurzeit in einer solchen Nässeperiode, und zwar hätte dieselbe noch mehrere Jahre anzuhalten; vielleicht stehen wir zurzeit im Mittel- oder auf dem Höhepunkt derselben. Ein ganz besonders treffendes Wort will der Gelehrte gefunden haben in dem wechselnden Wasserstand der Seine, wofür Aufzeichnungen weit zurück gefunden sind. Die Seine hat schon sehr viel gefährliche Ueberschwemmungen gebracht, und es ist ganz merkwürdig, daß diese stets mit den Protuberanzenperioden in einem bestimmten chronologischen Zusammenhang gestanden haben. So ist es auch dieses Jahr, und es ist Tatsache, daß der Gelehrte, schon als die ersten großen Seine-Ueberschwemmungen in diesem Jahre auftraten, gesagt hat, es wären deren noch mehrere zu erwarten, da wir gerade in der von der letzten Protuberanzen-Hauste erzeugten Feuchtigkeits-Hauste stehen. — Damit ist freilich wenig geholfen, höchstens hat man den Trost, daß es doch endlich einmal aufhören muß. Wenn nämlich die Feuchtigkeits-Hauste sich über uns ausgegossen hat. Bis zu diesem Zeitpunkt wird es weiter gießen, weiter tröpfeln, weiter gießen . . .

Arnbach, 21. Juli. In der Scheuer der Witwe Buchter hat sich das schlecht eingebrachte Heu entzündet, wodurch Feuer entstand. Es gelang der Feuerwehr, das Wohnhaus zu erhalten.

Bad Liebenzell, 22. Juli. Für diesen Sonntag den 24. Juli steht uns ein Kunstgenuß ersten Ranges in Aussicht. Der 42 Mann starke Instrumental-Verein Pforzheim gibt mittags von 4—6 Uhr ein Konzert in den König Wilhelm-Anlagen. Da diese Kapelle bekanntermaßen Hervorragendes leistet, so ist wohl auf einen starken Besuch zu rechnen. Am Montag den 25. Juli findet sodann das Kinderfest statt. Um 1/2 2 Uhr stellt sich der Festzug auf und bewegt sich durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz, wo es an Unterhaltung auch für die Erwachsenen nicht fehlen wird.

Ettlingen, 20. Juli. Die elektrische Lokomotive, welche vom August ab den Fernverkehr der Albtalbahn (Karlsruhe-Herrenalb-Ettlingen-Pforzheim bezw. vorerst nur bis Jittersbach) aufnehmen soll, ist heute hier eingetroffen. Das Fahrzeug ist fast nochmal so groß wie die bisherigen elektrischen Maschinen, dafür aber auch umso leistungsfähiger. Es bietet dem Führer jeden Schutz vor Wind und Wetter. Das Gewicht beträgt etwa 700 Zentner.

Vorausichtliche Witterung für 23. ds. Mts.

Unter dem bisherigen Luftwirbel, der bereits die mittlere Ostsee erreicht, ist ein neuer hinter Nordwest-Island erschienen, der aber über Norwegen gegen Finnland weiter schreitet. Dadurch werden günstigere Aussichten für die Witterung als bisher eröffnet und das Steigen des Druck über Oberitalien begünstigt schönes Wetter. Doch sind immer noch einzelne Störungen zu besorgen. Bei vorwiegend heiterem Himmel und schwüler Temperatur wird aber odenes Wetter herrschen.



Kriegschronik von 1870/71.

23. Juli 1870.

Saarbrücken. Französische Truppen schossen heute auf einen zwischen Louisental und Burbach fahrenden Eisenbahnzug, der mit Militär besetzt war. Eine Kugel zertrümmerte die Fensterscheiben eines Coupés, ohne Jemanden zu verletzen, wohl aber wurden durch diese Schüsse ein Mädchen und drei Arbeiter auf dem rechten Saarufer verletzt.

Saarbrücken. Einige 30 Mann vom 7. Ulanen-Regiment sind heute früh über die Grenze gerückt und haben die Verbindungsbahn zwischen Saargemünd und Hagenau dadurch unterbrochen, daß sie einen Viadukt in die Luft sprengten und an verschiedenen Stellen die Schienen aufrißen.

Gestern abend wurde Saarlouis gegenüber von Douaniers auf diesseitige Kavallerie-Patrouillen geschossen; zwei Pferde verwundet. Heute hat eine Kompanie des 8. Rhein-Infanterie-Regiments Nr. 70 das Zollhaus in Schrecklingen mit Zollkasse genommen. Douaniers teils getötet, teils gefangen; Leutnant v. Alten vom 70. Regiment verwundet. Fünf desertierte Franzosen hier eingetroffen. Heute früh bei Gerweiler Scharmügel; der Feind ließ 10 Mann liegen; diesseits kein Verlust. Bündnadel gegen Chassepots stets vorzüglich bewährt.

Paris. Der „France“ zufolge hat die hiesige Regierung diesen Morgen die offizielle Notifikation der Neutralität Rußlands erhalten. Marschall Leboeuf, von dem es hieß, er sei bereits zur Armee abgegangen, ist, wie die „France“ meldet, noch in Paris. Der Kaiser ist gestern morgen nicht nach Paris gekommen.

Karlsruhe. Am Rhein und in der bayrischen Rheinpfalz fanden bisher noch keine Feindseligkeiten statt. Die Franzosen sind offenbar von dem plötzlichen Umfang der preussisch-deutschen Rüstungen überrascht und ändern ihren Operationsplan. Als der hiesige französische Gesandte, Graf Mookburg, der gestern seine Pässe erhielt und abreiste, die Kriegserklärung Bayerns vernahm, hat er im heftigsten Zorn ausgerufen: „Was fällt allen diesen

deutschen Querköpfen ein, sich jetzt mit diesen preuss. Canaillen gegen uns verbinden zu wollen; der Kaiser Napoleon hatte es gut mit dem König von Bayern im Sinn und wollte ihm sein Land vergrößern.“ — Einem Briefe, den das „Frankfurter Journal“ von hier erhält, entnehmen wir folgendes: „Das kann ich Ihnen ferner noch als gewiß mitteilen, daß die Franzosen gestern auf einen Bauern und seine Frau, die, nachdem sie ihre Einkäufe hier in der Stadt gemacht, auf ihr Dorf zuzugingen, geschossen und die arme Bäuerin schwer verwundet haben. Im Ganzen wird als zuverlässig berichtet, daß die verhältnismäßige Untätigkeit und Lauheit der französischen Truppen uns hier gegenüber durch den Umstand motiviert wird, daß sie noch in ihrer Ausrüstung ungemein zurück sind, so sollen z. B. im Lager hinter Forbach noch ganze Regimenter des nötigen Schuhwerks entbehren und die Leute in Holzschuhen umhergehen. Auch die jenseitige Artillerie hat ihren Pferdebedarf noch nicht.“

Bildbad. Seit gestern eilen viele französische Familien, die seither in Baden-Baden sich aufhielten und welche, da die Bahn von Doss nach Appenweier unterbrochen ist, Basel nicht mehr erreichen können, zu Wagen hieher, um über Friedrichshafen in ihre Heimat zu gelangen. Dieselben erzählen, daß in Baden-Baden so gut wie gar keine Gäste mehr sich aufhalten. Auch unser Badeort ist so ziemlich von Fremden verlassen, da seit Bekanntwerden der französischen Rüstungen die meisten Badegäste fluchtartig davoneilten. Von Dienstag an werden wir auf der Enzbahn nur noch 5 Züge in jeder Richtung haben und dürften noch weitere Einschränkungen in Aussicht zu nehmen sein. Der Personenverkehr auf der badischen Bahn erstreckt sich nur noch bis Karlsruhe und Heidelberg, während der Güterverkehr ganz eingestellt ist. — Fürst Gortschakoff, welcher seit ca. 12 Tagen hier als Badegast verweilt, reist hier ab, um sich über Stuttgart und Berlin nach St. Petersburg zu begeben.

Neuenbürg. Auch hier hat sich ein Sanitäts-Verein unter zahlreicher Beteiligung gegründet. Die beteiligten Frauen und Jungfrauen werden schon

am Mittwoch ihre diesfällige Tätigkeit mit Handarbeiten, Materiallieferungen und Geldsammlungen beginnen.

Stuttgart. Generalleutnant v. Prittitz, der Erbauer der Festung Ulm, in den letzten Jahren pensioniert, ist zum Gouverneur von Ulm ernannt worden.

Stuttgart. Vom Giebel des Königsbaues weht die weiße Flagge mit dem roten Kreuz; es ist das internationale Zeichen christlicher Barmherzigkeit und werktätiger Liebe; es ist das Zeichen, daß hier der württembergische Sanitätsverein sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Die Garderoben sind in Magazine, die südlichen Säle sind in Arbeitslokale, in Sortierräume, in Bureau verwandelt. Ihre Majestät die Königin hat gestern mittag die Räumlichkeiten und die getroffenen Einrichtungen besichtigt.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.



Salvator
-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.
Jedes Paar 10 50 M. 12 50 M. 15 50 M.
alle moderne Formen Schwarz od. farbige Chevreau-Lackleder.
L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren Telephon 959.
Markt 5 u. 6

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Bekanntmachung

der Rechnungsergebnisse der Oberamtsparfasse Neuenbürg

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909.

I. Aktiva.

1. Kapitalien	4 051 712 M. 74
2. Dienstgebäude	68 020 „ 15
3. Sonstige Liegenschaft	664 „ 53
4. Zinsausstände	6 435 „ 48
5. Stückzinsen	28 281 „ 42
6. Kassenbestand	68 705 „ 83
	4 223 820 M. 15

II. Passiva.

Guthaben der Einleger 4 043 294 M. 22

III. Rücklage (Reservefond) 180 525 M. 93

IV. Einlagenverkehr.

Bare Einlagen in 9223 Posten	870 248 M. 02
Durch Zinsengutschrift	118 219 „ 46
Zurückbezahlte Einlagen in 2926 Posten	749 430 „ 58
Mehreinlage	239 036 M. 90

V. Kapitalienverkehr.

Neu ausgeliehen wurden	737 716 M. 02
Beimbezahlt wurden	525 863 „ 24
Hienach wurden mehr ausgeliehen	212 052 M. 78

VI. Einleger.

Stand am 1. Januar 1909	8 465
Zugang im Jahre 1909	795
Abgang	816
Mehr Abgang	21
Stand auf 1. Januar 1910	8 444

VII. Kassenumsatz.

Einnahme in 11 111 Posten	1 789 794 M. 32
Ausgabe „ 4 833	1 721 088 „ 49
Gesamtumsatz in 15 944 Posten	3 510 882 M. 81

Den 21. Juli 1910, Oberamtmann Hornung.

R. Forstamt Hofstett.

Post Teinach.

Nadelstammholz-Verkauf

— Submission —

am Samstag den 6. August, vormittags 10 Uhr im „Lamm“ in Neuweiler aus Gut Nischelberg Abt. II 23, 24, 31, 39:

Langholz: 1050 Ta. mit Fm.: 95 I., 91 II., 147 III., 88 IV., 143 V., 65 VI. Kl.; 630 Fo. mit Fm.: 20 I., 75 II., 153 III., 91 IV., 79 V., 17 VI. Kl.; Säggolz: 24 Ta. mit Fm.: 6 I., 13 II., 1 III. Kl.; 48 Fo. mit Fm.: 23 I., 30 II., 2 III. Kl.

Die Submissions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen und Schwarzwälderlisten enthalten. Das Forstamt versendet Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, ganze (keine Teil-) Schwarzwälderlisten für Nichtabnehmer zu 2 M.

Höfen a/Enz.

Das

Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeindegewaldungen ist Auswärtigen verboten.

Schultheißenamt.

Feldweg.

Schwarzenberg.

Das

Sammeln von Beeren

jeglicher Art in den Gemeindegewaldungen und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Schultheißenamt.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften.

Die Beteiligten werden in ihrem Interesse auf die Gesetzesbestimmung aufmerksam gemacht, wonach der Anspruch auf Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften **erlischt**, wenn die Anmeldung desselben nicht binnen 4 Wochen nach Beendigung der Übung bei dem Ortsvorsteher erfolgt.

Den 21. Juli 1910.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

An den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm finden dreimonatliche **Unterrichtskurse im Hufbeschlag** statt, die am Montag den 5. September ds. J. ihren Anfang nehmen. Diese Unterrichtskurse sollen die Schmiede auf die vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag vorbereiten.

Anmeldungen sind bis 9. August ds. J. beim Oberamt einzureichen.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 165 ersichtlich.

Den 20. Juli 1910.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Talgschmelz-Anlage.

Seifenfieder Karl Mahler in Neuenbürg beabsichtigt die Talgschmelzanlage in Gebäude Nr. 121a am Ortsweg Nr. 8 daselbst durch Aufstellung eines Elektromotors, einer Schneidemaschine und eines neuen Schmelzessels zu ändern.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen hier anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist bleiben Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, unberücksichtigt.

Pläne und Beschreibung der Anlage können in der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Den 23. Juli 1910.

Amtmann Gaifer.



**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.**

Die Kassenstunden der Oberamtskassensparkasse endigen in der Zeit vom 22. Juli bis 4. August ds. Jrs. je nachmittags 4 Uhr.
Den 21. Juli 1910.

Oberamtmann Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung,**

betreffend den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1891 geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des **Berechtigungs-scheines zum einjährig-freiwilligen Dienst** alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1911 unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4, lit. a—c bezw. Ziff. 5, lit. a der deutschen Wehrordnung (s. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901, Seite 275 u. ff.) vorgezeichneten Papiere, nämlich

- a) eines kandesamtlichen Geburtszeugnisses,
- b) der nach Muster 17a zu § 89 der deutschen Wehrordnung erteilten Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters,
- c) eines Unbescholtenheitszeugnisses (d. h. eines Leumundszeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort und zwar je neueren Datums),
- d) des (Schul-) Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,

bei der Rgl. Würt. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg schriftlich einzureichen sind.

Hierbei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungs-scheines zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zuzuwarten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 16. Juni 1910 (Staatsanzeiger Nr. 161, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Den 21. Juli 1910.

Oberamtmann Hornung.

**Herrenalb.
Freiwillige Versteigerung.**

**Am Montag den 25. Juli ds. Jrs.,
von vormittags 9 Uhr an**

versteigere ich gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

Ein großes Quantum schön geschnittener Gegenstände, desgl. Salanterie, Glas-, Porzellan- und Kinderspielwaren, schöne Stickereien, Spitzen-Bänder, Herren- und Damenkleider, desgl. Schuhwaren, sowie Hüte und Mützen; ferner mehrere Regale und Schaukästen, 4 Tische, 2 Kraft-Automaten, eine große Anzahl Bilder, 1 Fab. Gfiff, mehrere Erdlampen, 4 Kisten Glas-Cylinder, 1 Wasch-wringmaschine und noch vieles mehr.

Zusammenkunft auf der Straße bei der Schlosser Lohrer Witwe.

Fr. Huttenlocher.

Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg—Herrenalb

G. m. b. H.

Fahrplan.

Gültig ab 11. Juli 1910.					Gültig ab 11. Juli 1910.					
W	F	W	F	Tag- Nehm.	Stationen:	W	F	W	F	Tag- Nehm.
625	910	1200	—	—	ab Neuenbürg Bnhf. an	942	1222	312	422	822
633	918	1208	110	510	Marktpl.	930	1210	300	410	810
645	930	1220	122	522	Wilhelmshöhe	920	1200	250	400	800
655	940	1230	132	532	Schwann	913	1153	243	353	753
702	947	1237	139	539	Conweiler	905	1145	235	345	745
710	955	1245	147	547	Langenalb	858	1138	228	338	738
717	1002	1252	154	554	Maisemmühle	847	1127	217	327	727
728	1013	103	205	605	Marxzell	835	1115	205	315	715
740	1025	115	217	617	Frauenalb	820	1100	150	300	700
755	1040	130	232	632	an Herrenalb Postamt ab					

Die mit W bezeichneten Fahrten werden Werktags, die mit F bezeichneten nur Sonn- und Feiertags ausgeführt.

Auskunft erteilen: in Neuenbürg: E. Meisel (Telef. 33), A. Lustnauer (Telefon 32), M. Lutz (Telefon 47); in Herrenalb: Stadtschultheiss Grüb (Telef. 5).

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meesch in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Schönen

Speck und Schmeer

empfehlen
Karl Silbereisen,
Wegger.

Neuenbürg.

Eine schöne Wohnung

mit 2 Zimmern und Zubehör hat bis 1. September zu vermieten

Gg. Kienzle z. „gr. Baum“.

Neuenbürg.

Frühkartoffeln

empfehlen zu Tagespreisen

G. Kienzle
zum „grünen Baum“.

Mädchen

wird angenommen.

Pforzh. Dampfwaschanstalt,
Birkensfeld.

Salmbach.

Ein tüchtiger, nächster

Knecht

zum Langholzfuhrwerk und für Dekonomie bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Wilh. Walz z. „Löwen“.

Neuenbürg.

Für Bäckereien u. Private
empfehle mein Lager in

feuerfesten Backofen-
Platten und
Gewölb-Steinen
Georg Haizmann.

**Handelsschule
Merkur, Pforzheim.**

Damen u. Herren finden prakt. und gewähl. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen mod. Sprachen. Prospekte gratis durch
Conr. Marquart.

Neuenbürg.

Gewähre von heute ab auf

sämtliche Sommer-Artikel

10 Prozent in bar.

Ludwig Pross.

Schwann.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Freier unserer Hochzeit

auf morgen Sonntag den 24. Juli ds. Jrs. in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Gillich, Schwann.

Lina Lamm, Pforzheim.

Hirschgang 11 Uhr.

Viele Anerkennungen!

Fettprozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig, $\frac{3}{4}$ reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse von 25—50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekoll. ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Würtbg.)

**Jul. Schrader's
Mostsubstanzen**



in Extraktform
(geostlich geschüttelt)
ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Birne enthaltend, liefern ein vorzügliches, wohlbedimmliches u. haltbares Gausgetränk, das sich in Tausenden von Familien eingebürgert hat.
Bestes Getränk für Apfelmost, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. Niederlagen durch Plakate mit nebenstehendem Bild erkennlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Arnbach.

Unterzeichneter hat ein schönes,
10 Wochen trächtiges

Mutterschwein

(Erstling) zu verkaufen.
Ernst Mayer, Schreiner.

**Nach
Amerika**

Antwerpen

mit 12 000—19 000 tons grosser Doppelschrauben-Dampfern den
Red Star Linie

Kerstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorsügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten:
**Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.**

Gesang- u. Gebetbücher
empfehlen
C. Meesch.

Neuenbürg.

Habe folgende Gegenstände
zu verkaufen:

- 1 Zimmertisch, 1 Küchentisch,
- 1 Waschtisch, 1 Blumentisch,
- 1 Kommode, 1 neue franz. Bettlade mit Kopf und Matratze, 1 eigenen Schrank, 1 noch ganz neue Nähmaschine und noch verschiedene Haushaltsgegenstände.

**Konrad Kolb,
oberer Sägerweg 256.**

**Gottesdienste
in Neuenbürg**

am 9. Sonntag nach Trinitatis,
den 24. Juli.
Predigt 10 Uhr (1. Kor. 10, 1—14; Lied Nr. 442):

Defax Uhl.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:
Stadtwir Schlatte.

(Nachmittags 1—2 Uhr Kirchengemeinderatswahl in Waldrennach.)
Montag, den 25. Juli, Feiertag
Jakobi, mit Gottesdienst morgens 8 1/2 Uhr.